

	<p>Objekt: Spinnwirtel</p> <p>Museum: Winkelmann-Museum Stendal Winkelmannstraße 36-38 39576 Stendal 03931/215226 info@winkelmann- gesellschaft.com</p> <p>Sammlung: Antikensammlung</p> <p>Inventarnummer: WG-A-100</p>
--	--

Beschreibung

Mit dem Loch im Zentrum wurde der Spinnwirtel beim Spinnen auf die Spindel gesteckt, um eine gleichmäßige Drehung der Spindel und das feste Aufwickeln des Fadens zu garantieren - ein bereits seit dem Neolithikum praktiziertes Verfahren. Die Form unseres glatt polierten Spinnwirtels läuft in der Zone der größten Ausdehnung kantig zu und er ist als doppelkonischer Wirtel dem Typ Ic2 zuzuordnen. Er ist mit vier doppelten halbkreisförmigen Zierrillen, in impasto ausgeführt, geschmückt, zwischen denen sich jeweils ein ausgearbeiteter Punkt befindet.

Er wird zwischen 12.-8./7. Jh. v. Chr. hergestellt worden sein.

Grunddaten

Material/Technik:	Stein, geschnitten, geritzt mit Impasto
Maße:	Durchmesser: 3,2 cm, inneres Loch: 0,6 cm, Höhe: 1,8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	12.-7. Jh. v. Chr.
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Archäologie

Literatur

- Bruer, Stephanie-Gerrit; u.a. (2006): Antiken in Stendal. Ruppolding, Mainz und Stendal, S. 93-94 (dort weitere Lit.)